Einheit 4
Berufen

Ziel: Anhand der Berufung des Petrus und der Erwählung des Volkes Israel beschäftigen wir uns intensiv mit Gottes Gnade.

Den eigenen Standpunkt mitteilen

Die heutigen Kapitel befassen sich mit der Berufung von Menschen durch Gott.

- Was verbinden Sie mit dem Wort »Berufung«?
- Können Sie den Begriff für sich inhaltlich füllen?
- Teilen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen miteinander.



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Über die Begegnung mit Gott schreibt der Autor: »Gott zu begegnen fühlt sich nicht an wie heiße Schokolade mit viel Sahne« (S. 68).

- Würden Sie dem zustimmen? Warum? Warum nicht?

- Wie würden Sie Ihre bisherigen Begegnungen mit Gott beschreiben?

Im Buch heißt es: »Weil Gott sein Volk liebt, deshalb hat er es erwählt« (S. 79).

- Fällt es Ihnen leicht oder schwer, diese Aussage auf sich persönlich zu beziehen?



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Tauschen Sie sich über die folgenden Fragen aus:

- Spielt das Wissen, dass jeder Einzelne von Ihnen von Jesus berufen ist, für die Identität Ihrer Gruppe eine Rolle?
- Wirkt sich die Erfahrung, dass Sie aus reiner Liebe und Gnade erwählt und berufen sind, auf die Beziehungen innerhalb Ihrer Gemeinde aus?

- Welche Neins hat Ihr Ja zu Gott bisher beinhaltet?



Im Gespräch: Was bedeutet das für unsere »Welt«?

Wozu werden wir berufen, wenn Jesus Christus uns ruft? Oft fallen uns zuerst die wichtigen Aufgaben in der Gemeinde/der Kirche ein. Und selbstverständlich sind sie wichtig! Könnte aber nicht mancher auch berufen sein, in der Elternarbeit der Schule, in einer NGO, einer Gewerkschaft oder Partei, in einem Verein oder einer Bürgerinitiative, in der Nachbarschaftshilfe oder als Vorlese-Oma (und natürlich auch als Vorlese-Opa) mitzuwirken?



Ein besonderes Thema fokussieren

Als Petrus die Macht und Größe von Jesus sowie die eigene Unzulänglichkeit erlebt, will er Jesus wegschicken.

- Kennen Sie das Gefühl? Gab es Momente, in denen Ihnen Ihre eigenen Unzulänglichkeiten deutlich geworden sind?

Jesus geht nicht auf die Bitte von Petrus ein, sondern spricht ihm zu: »Fürchte dich nicht!«, und beruft ihn in sein Team.

- Haben Sie das so oder so ähnlich auch schon erlebt?



Eine Entscheidung festmachen

Wir sind berufen! Vielleicht geht es darum, wieder zur eigenen Berufung Ja zu sagen (was müsste dann geschehen?) oder aber eine neue Berufung anzunehmen (wie sähe das aus?).

Die Themen Erwählung und Berufung konfrontieren uns auch mit der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Wer ist auf Ihre Barmherzigkeit angewiesen? Wem müssen/sollten Sie vergeben oder wem können Sie helfen?

Worin könnten konkrete Schritte bestehen, die Sie in der nächsten Woche gehen?



Gemeinsamer Abschluss

Gebetsgemeinschaft: Die Gebetsgemeinschaft bietet Zeit, das Gehörte und Gesprochene als Gebet zu formulieren und darüber mit Gott ins Gespräch zu kommen. Wenn die Gruppe vertraut miteinander ist, können Ängste, Wünsche oder Trauer aufgenommen und ausgesprochen werden.

Sie können die Gebetszeit mit Vaterunser und Segen beenden.

Für Gruppen, die keine feste Leitungsperson haben: Wer kann sich vorstellen, die nächste Einheit zu moderieren?



Durch die Woche

Beginnen und beschließen Sie Ihre Gebetszeiten in dieser Woche mit dem sogenannten Jesus-Gebet (bzw. Herzensgebet): »Herr Jesus Christus, du Sohn Gottes, hab Erbarmen mit mir Sünder. Amen.« Oder kürzer (und gerne mit dem Atemrhythmus und langsam/ruhig): beim Einatmen »Herr Jesus Christus«, beim Ausatmen »Erbarme dich meiner«. Wiederholen Sie diese Worte jeweils für mindestens 5 Minuten. Es gibt auch zahlreiche Vertonungen dieses Gebets, die ebenso genutzt werden können.



Vorbereitung für die **fünfte** Einheit

Lesen Sie für die nächste Einheit das folgende Kapitel in Teil 1 des Hauptbuchs »Mündig!«:

- Wer ist der Heilige Geist und was tut er?

Moderation: Wählen Sie ein passendes Lied für den gemeinsamen Abschluss der fünften Einheit.

Meine Notizen